

dz DAVOSER ZEITUNG

Di Tafaasari – ünschi Ziitig

Buchdruckerei Davos AG, Abo-service
7270 Davos Platz
T 081 415 81 81, F 081 415 81 82
E-Mail verkauf@budag.ch
www.budag.ch

UNABHÄNGIGE LOKALZEITUNG UND AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE DAVOS

MEISTERBLATT



Es ist endgültig vollbracht: Gestern Abend wurde der HCD mit einem 3:2-Sieg in Kloten zum 30. Mal Schweizer Meister. Die Davoser warfen in diesem hochklassigen und dramatischen Spiel nochmals alles in die Wagschale, was sie diese Saison auszeichnete. Eine triumphale Saison der Rekorde notabene.

Therry Brunner

Fast auf den Tag genau sieben Monate nachdem der HCD im September das erste Spiel der Saison mit 3:0 gegen die SCL Tigers gewonnen hat, wurde das Team von Coach Arno Del Cur-

to gestern Abend zum bereits 30. Mal in der 90-jährigen Klubgeschichte Schweizer Meister und krönte damit eine traumhafte und wohl fast einmalige Saison. Das Spiel (und der 3:2-Sieg) in Kloten mit dem Davos die Play-off-Finalserie mit 4:2 gewann, war absolut hochklassig, emotional, schnell und wurde von beiden Teams mit höchster Intensität geführt. Dass am Ende der HCD als Sieger vom Eis ging, war irgendwie

«logisch». Die Davoser erwiesen sich auch in diesem finalen Spiel der Saison als schlicht abgeklärter, technisch, taktisch und läuferisch noch ein wenig besseres Team als Kloten; gepaart mit einer grossen Kaltblütigkeit, enormem Einsatzwillen, Energie und Teamgeist. Schon in der Regular Season hatten diese beiden Teams die NLA geradezu dominiert und auch die Leis-

tungen im Play-off bewiesen eindrücklich, dass derzeit niemand an diese zwei herankommt. Schlussendlich brachten gestern Abend drei Powerplay-Tore (siehe Telegramm) die Entscheidung. Wunderschön vorbereitet waren dabei die ersten beiden Tore durch die Tschechen Petr Taticek und Jaroslav Bednar. Bei beiden Toren war es erst eine Energieleistung von Taticek (der auch gestern wieder gross aufspielte), mit welcher er die

Scheibe gegen gleich mehrere Gegenspieler behaupten konnte und diese dann zu Bednar passte. Dessen einmalige Spielübersicht und überraschende Pässe liessen dann erst Marha, und später Guggisberg, alleine vor Rieger die Scheibe ins Tor schieben. Beim dritten Treffer, und damit dem Meistertor, war es wiederum Guggisberg, der handlungs- und gedankenschnell, nach einem harten Schuss von Grossmann und einem Abpraller des Klotener

Ünscha HCD ischt usinnig guot!

Charly's Bäckerei-Conditorei
Backtradition seit 1891
Davos/Klosters
www.charly.ch



Schlussmanns, den Puck aus rund sechs Metern ins Tor brachte.

Eine grosse Teamleistung

Dieser 30. Titelgewinn des HCD darf vor allem als grosse Teamleistung gewertet werden. Wie schon während der ganzen Saison überzeugte die Mannschaft als Einheit, jeder kämpfte mit und für den anderen. Alle Puzzleteilchen haben diese Saison optimal zusammen gepasst: Torhüter Leonardo Genoni spielte über den Grossteil der Saison ganz stark auf, verlieh dem Team mit seiner grossen Ausstrahlung und Ruhe viel Sicherheit. Wiederholt gab er mit seinen Leistungen dem Team die Chance zum Sieg und ein paar Partien konnte er

gar «stehlen.» Die Defensive, angeführt vom überragenden Beat Forster und dem enorm zweikampfstarken und nahezu fehlerfreien Jan von Arx, war sehr stabil, kompakt und nicht nur statistisch die beste der Liga. Dasselbe lässt sich auch von den Stürmern sagen: Leitwolf Reto von Arx war auch in dieser Saison gesamthaft gesehen ligaweit der beste Spieler. Ein Glücksfall sondergleichen für den HCD. Und auch Captain Sandro Rizzi war einmal mehr omnipräsent und sehr wichtig. Die Ausländer spielten ebenfalls allesamt grossartig auf – jeder dabei auf seine spezielle Weise: Josef Marha als kompletter, spielintelligenter Center, der sich voll in den Dienst des Teams stellte und defensiv wie of-

fensiv Entscheidendes produzierte. Jaroslav Bednar mit seiner grossartigen Technik und Spielkunst, die alle Gegner vor (unlösbarer) Probleme stellte, Petr Sykora, der total 36 Saisontreffer erzielte, und Petr Taticek, der als Alleskönner so gut wie überall zu sein schien und im Play-off (fast) jeden Zweikampf gewann und dem Team damit viel Energie gab. Dazu kommen noch Peter Sejna, der stets vorbildlich kämpfte und sich top ins Team einfügte, und Lee Jinman, der sogar noch einige tolle Tore im Play-off erzielen konnte.

Saison der Rekorde

Auch die anderen Schweizer Stürmer hatten grossen Anteil am Titel-

gewinn: Die Wieser-Brüder mit ihrem totalen Engagement, das die Gegner einschüchterte und viel Energie kostete und dem HCD viel solche gab, Steinmann mit seinem Kämpferherz, die technisch hochbegabten Bürgler und Guggisberg mit ihrer Spielkunst oder der lauf- und kampfstarke Sciaroni mit seinen Rushes oder Joggi mit seiner Präsenz und Härte, um nur einige zu nennen. Insgesamt war es nicht nur eine Meistersaison, sondern auch eine Saison der Rekorde: Die Regular Season gewann der HCD mit 113 Punkten, was neuen Schweizer Rekord bedeutet(e). Dabei schossen die Davoser mit 179 ligaweit die meisten Tore und kassierten mit nur 103 Gegentoren auch klar die wenigsten. Im Play-

off ging diese «Rekordjagd» dann gleich weiter: 10 Siege in Serie gab es dabei in der Schweiz überhaupt noch nie. Zusammengefasst: Eine von A bis Z erfolgreiche, hoch spektakuläre, rekordreiche und einmalige Saison ging gestern Abend mit dem wohlverdienten Titelgewinn des HCD zu Ende.

Matchtelegramm:

Kloten – Davos 2:3 (0:1, 0:1, 2:1)
 Serie: 2:4
 Kolping Arena. – 7624 Zuschauer (ausverkauft). – SR Reiber / Rochette, Arm/Küng.
 Tore: 9. Marha (Bednar, Taticek / Ausschluss Romano Lemm) 0:1. 22. Guggisberg (Bednar, Taticek / Ausschluss Blum) 0:2. 42. Jacquemet 1:2. 43. Guggisberg (Taticek, Grossmann / Ausschluss Romano Lemm) 1:3. 45. Kellenberger 2:3.
 Strafen: 5mal 2 Minuten gegen Kloten, 8mal 2 Minuten gegen Davos.



Rolf Schmitz:

Der HCD ist einfach ein Wahnsinnsteam. Es ist nicht einer, der herausragt, sondern das Team macht es aus. Sie haben einen fantastischen Teamspirit und ein grosses Spielverständnis untereinander auf dem Eis. Dass sie nun Meister sind, ist für mich ein Wahnsinngefühl, entsprechend euphorisch bin ich. Das löst in mir ein richtiges Glücksgefühl aus. Man kämpft und leidet ja von draussen sozusagen auch mit. Heuer hat einfach alles gepasst, die Ausländer haben ein Wahnsinnspotenzial und über Reto von Arx brauchen wir ja gar nicht erst zu reden.



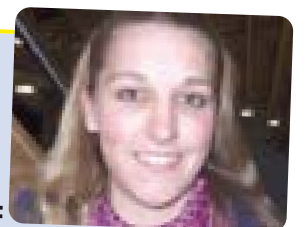
Paul Accola:

Entscheidend für diesen Titelgewinn war aus meiner Sicht grundsätzlich der Teamgeist. Das ist das Allerwichtigste. Beim HCD geht und kämpft wirklich jeder für jeden. Ich denke auch, dass sie härter arbeiten als die anderen, auch wenn man bei ihnen, meiner Meinung nach, sogar noch mehr tun könnte. Dass sie Meister sind, freut mich und gönne ich ihnen sehr. Das ist auch für die Zukunft wichtig. Das Team macht auf mich einen stets konzentrierten Eindruck und ist voll bei der Sache. Besonders beeindruckt mich die drei Center-Spieler Reto von Arx, Josef Marha und Sandro Rizzi. Sie sind nebst dem Teamgeist, die Stützen, die es für solche Erfolge einfach braucht, wenn man unbedingt noch Einzelspieler herausheben will.



Jakob Schneller:

Die Gründe für diesen Erfolg sehe ich darin, dass sie so intensiv und hart trainieren. Und das Team gibt nie auf; das zeichnet sie seit Jahren aus. Dadurch sind sie den Anderen überlegen, auch wenn Kloten ein ganz ein harter Gegner war. Auch die Ausländer spielen fantastisch und defensiv sind sie enorm gut. Ausserdem können alle auch Tore schießen und so einen Match entscheiden. Alle HCD-Spieler zeichnet zudem eine gewisse Kaltblütigkeit aus. Und sie haben einen super Torhüter, den Besten der Schweiz. Auch die Härte zeichnet das Team aus. Mich persönlich freut dieser Titel wahnsinnig und er löst viele Emotionen aus.



Michelle Carisch:

Ich verfolge die Spiele immer. Dieser Meistertitel ist einfach super. Nun geht es um die Feiern. Der Teamgeist zeichnet diesen HCD aus, darum funktioniert ihr Spiel so gut. Sie sind wirklich eine Einheit. Alle Spieler sind zudem etwa gleich stark, auch wenn es natürlich ein paar Schlüsselspieler hat. Aber alle spielen auf einem hohen Level. Mir gefällt als Zuschauerin auch diese Play-off-Stimmung, die einfach besser ist als sonst. Und dass sie in jedem zweiten Jahr Meister werden, hat ja schon fast Tradition (schmunzelt.)